

# Appel, W.

---

"The Oxyrhynchus Papyri", Vol. LXII, ed. with transl. and notes by J. C. Shelton and J. E. G. Whitehorne, with contributions by C. F. L. Austin [et al.], London 1995 : [recenzja]

---

The Journal of Juristic Papyrology 26, 216-218

---

1996

Artykuł został zdigitalizowany i opracowany do udostępnienia w internecie przez **Muzeum Historii Polski** w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej [bazhum.muzhp.pl](http://bazhum.muzhp.pl), gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

*The Oxyrhynchus Papyri*. Vol. LXII Edited with Translations and Notes by J. C. SHELTON and J. E. G. WHITEHORNE, with Contributions by C. F. L. AUSTIN [*et alii*]. *Graeco-Roman Memoirs*, No 82, Egypt Exploration Society, London 1995, ISBN 0-85698-127-3, pp. x + 182, plates XII.

Im jüngsten Band der *Oxyrhynchus Papyri* sind die Fragmente Nr 4301-4351 herausgegeben. Es sind literarische Texte und Urkunden. Dem Inhalt nach sind sie wie folgt angeordnet: Teil I enthält die Fragmente 4301-4305, welche die Herausgeber der Alten und Neuen Komödie zuwies (S. 1-21). In Teil II (S. 22-70) sind Fragmente mythographischer Werke zusammengestellt (Nr. 4306-4309), Teil III enthält die Fragmente 4310-4333 aus Reden des Demosthenes (S. 71-120). Im IV. und letzten Teil (S. 121-164) finden sich 18 kaiserzeitliche und frühbyzantinische Urkundenfragmente (Nr. 4334-4351).

Was die Herausgeber bei der Edition der einzelnen Papyri und ihrer Fragmente geleistet haben, wird jeder Benutzer des Buches mit größter Bewunderung und Hochachtung zur Kenntnis nehmen. Es würde jedoch den Rahmen dieser Rezension sprengen, die Stücke der Reihe nach zu besprechen. Ich beschränke mich daher auf einige Überlegungen, auf die ich bei der Lektüre der unter Nr. 4309 zusammengestellten Papyrusfetzen kam. Der Herausgeber ist M. A. Harder.

Dieser Papyrus, der aus dem 3. Jahrhundert stammt, besteht aus 16 kleineren, stark beschädigten Fragmenten. Ihr Inhalt ist nach den Worten des Herausgebers (S. 52) "still a matter of conjecture". Der Text enthält "a great number of quotations of and references to prose-authors and poets" (*ibid.*). Vermutlich handelte es sich nicht um eine anonyme Kompilation. Mit größerer Wahrscheinlichkeit stammt sie von einem "well-defined author who was critically reflecting on his own sources and referring backward and forward in his own work" (S. 53). M. A. Harder äußert weiter die vorsichtige Vermutung, daß der Text des Papyrus an Apollodors gelehrten Traktat *Περὶ Νεῶν*, eine Monographie über den homerischen "Schiffskatalog", erinnere, oder daß wir es hier mit einem Werk zu tun haben, "in which Apollodorus was paraphrased, excerpted or used as a source". In diesem Falle handelte es sich um "a historical/geographical work in which Thessaly was discussed or another learned commentary on the Iliad (...)" (*ibid.*). Der auf den folgenden Seiten gebotene Kommentar zu diesem Papyrus und die Vorschläge zur Rekonstruktion des Textes sind wohl durchdacht und im allgemeinen überzeugend. Bei der Lektüre des Fragments 9, Zeilen 3-6 kamen mir jedoch gewisse Zweifel, was die Interpretation angeht.

Der Papyrus überliefert hier folgenden Text:

	].ρ..[.....].ιμν.υ[
	].υι[.....].κλγ.εϑ[
5	[ερραιβ...[.].].ρςιc...α[
	]υιφορευτο[.]...].ου..[

Im Kommentar ad loc. erwägt M. A. Harder folgende Rekonstruktion:

5 ] . ρ . . [ ..... ἄθ ] ἐ λ ι μ ν ο ν [   
 ] ἀ ν ι ε [ ρ ο ν Σ ο φ ] ο κ λ ῆ ς ἐ ν [   
 Π ] ε ρ ρ α ι β ῖ ς [ ι . [ . ] ρ ι σ ... α [   
 ] ν ι φ ὄ ε ν τ ο [ ε ] Ὀ λ [ ὄ μ ] π ο υ . . [

Die Ergänzung der Zeile 6 ist vollkommen sicher (zum Vergleich verweist der Herausgeber auf Hes. *Th.* 117 *κάρη νιφόεντος Ὀλύμπου*). Über die Ergänzung der Zeilen 3-5 läßt sich jedoch diskutieren. M. A. Harder hebt nämlich selbst im Kommentar *ad loc.* hervor, daß nicht Sophokles, sondern Aischylos Autor eines Stückes mit dem Titel *Perrhaibides* war, und daß *ἀνίερος* (was als Erklärung gut zu dem seltenen *ἄθελιμνος* paßt), eigentlich ein anderes, in gewissem Sinne analoges Beispiel für die fehlerhafte Zuweisung eines Zitates an ("For a similar false quotation, cf. S. F. 581 (from S. Tereus, wrongly attributed to Aeschylus)"). Er kommt zu dem Schluß: "Ixion, the notorious villain, might be the one described in the quotation!" (S. 69).

Die hier verkürzt wiedergegebene Interpretation des Papyrustextes ist sehr interessant und vielleicht auch zutreffend. Mit Blick auf den vom Herausgeber angenommenen "geographischen" Inhalt unseres Papyrus ist jedoch in Zeile 3, zumindest theoretisch, noch eine andere Konjektur in Erwägung zu ziehen, und zwar λ[ίμν]ην anstelle von ἀθέλ[ιμν]ον. Theoretisch ist auch eine abweichende Rekonstruktion der Zeilen 4-5, sowie eine leicht abweichende Ergänzung der Zeile 6 denkbar. Bei der Lektüre kam ich auf folgenden Rekonstruktionsvorschlag:

5 ] ν ι ε [ ... ἐ π ] ἐ κ λ η ς ε ν [   
 Π ] ε ρ ρ α ι β ο ῖ ς [ κ ] ε [ χ ] α ρ ι κ ῆ ν α [   
 ] ν ι φ ὄ ε ν τ ο [ ε ] Ὀ λ [ ὄ μ ] π ο υ κ ἄ ρ η ν α

Cf. e.g. Υ 298 *κεχαρισμένα δ' αἰεὶ / δῶρα θεοῖσι (...)*; oraz Β 735 (...) *Τιτάνοιό τε λευκά κάρηνα*.

Darüberhinaus ist zu vermuten, daß sich hinter dem zerstörten ]νιε[... der thessalische Stammesname *Ainianes* verbirgt (*Αἰνιᾶνες* oder *Αἰνιῆνες*, mit größerer Wahrscheinlichkeit jedoch ein *casus obliquus* abgeleitet von der Form *Αἰ]νιε[ίς*).

Zur Stützung der hier umrissenen hypothetischen Rekonstruktion des Textes sei auf den homerischen *Hymnus auf den Pytischen Apollon* verwiesen. Dort wird die Wanderung des Gottes beschrieben, der einen Platz für sein Orakel sucht. In Vers 38 apostrophiert der Dichter Apollon:

40 Πιερίην μὲν πρῶτον ἀπ' Οὐλύμποιο κατήλθε·   
 Λέκτον τ' ἡμαθόεντα παρέστιχες ἠδ' Αἰνιῆνας   
 καὶ διὰ Περραιβοῦς·

An dieser Stelle wird der Olimp erwähnt, unmittelbar danach sind die Namen der beiden thessalischen Stämme genannt. Die Analogie liegt auf der Hand. Daher scheint mir der Versuch einer anderen als der von M. A. Harder vorgeschlagenen Lesung des Papyrusfragments zumindest verlockend.

Der besprochene Band ist nach der Tradition der Reihe mit überaus nützlichen Indices ausgestattet (S. 165-182). Es sind hier insgesamt 16 (u. a. *General Index of Words, Personal Names, Rulers and Regnal Years, Measures*). Abgerundet wird das Ganze durch eine Auswahl von Fotografien einzelner Fragmente (Plates I-XII), eine Inhaltsübersicht, ein Verzeichnis der Papyri (*Table of Papyri*) sowie ein Vorwort, in dem P. J. Parsons und J. R. Rea als Haupteditoren kurz den Inhalt des gesamten Bandes darstellen und die an seiner Herstellung beteiligten Herausgeber und Berater nennen.

[W. Appel]

*Lexikon der lateinischen Lehnwörter in den griechischsprachigen Texten Ägyptens mit Berücksichtigung koptischer Quellen (= Lex. Lat. Lehn.)*, Faszikel I ("Alpha"), erstellt von Irene-Maria CERVENKA-EHRENSTRASSER unter Mitarbeit von Johannes DIETHART (= *Mitteilungen aus der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek*, 27. Folge). In Kommission bei Verlag Brüder Hollinek, Wien 1996 ISBN 3-85119-264-8

The *Lexikon der lateinischen Lehnwörter in den griechischsprachigen Texten Ägyptens* is not the first lexicon of Latin words occurring in the papyrological sources. The precursor in this field (as in many others) was Friedrich Preisigke who first, in 1915, compiled his *Fachwörterbuch* containing some Latin terms, and then, in the last years of his life, prepared Abschnitt 1: "Lateinische Wörter" for vol. III of his *Wörterbuch* (pp. 1-32). Preisigke was followed by Sergio Daris whose *Il lessico latino nel greco d'Egitto* (1st ed., Barcelona 1971, 2nd ed., Barcelona 1991) has been commonly used by editors of Greek papyri. His *Lessico* consists of the useful list of words, but without their meaning and without any comment.

The first fascicle of the *Lex. Lat. Lehn.* could serve as a pattern for lexicographical works at the age of computer tools. Today, with a help of a computer and CD ROM, everybody is able to generate a list of references for every particular word, e.g., for words listed in Daris' *Lessico* ... The authors of the lexicographical *instrumenta*, therefore, should not limit themselves to giving a full list of occurrences of particular words; if they want their work to be used and appreciated, they have to prepare a lexicon much more detailed and simply more interesting for its users. Irene-Maria Cervenka-Ehrenstrasser evidently had this goal in her mind while working on the *Lex. Lat. Lehn.*